

## Impressum

**Herausgeber:** MARTIN GÖRNER und  
PETER KNEIS

### Redaktion:

Forst-Ing. M. GÖRNER (Jena),  
Prof. Dr. B. GERKEN (Höxter),  
Dr. L. JESCHKE (Greifswald),  
Dr. P. KNEIS (Nünchritz),  
Prof. Dr. J. PARZEFALL (Hamburg),  
Prof. Dr. G. VAUK (Schneverdingen)

### Anschrift:

Redaktion Artenschutzreport  
Schriftleiter M. GÖRNER  
Thymianweg 25  
D-07745 Jena  
Fax: 03641/605625  
E-Mail: ag-artenschutz@freenet.de

**Bestellungen:** Abonnement sowie Einzelhefte  
bei der Redaktion  
Erscheinungsweise: Jährlich 1 - 2 Hefte  
ISSN 0940-8215

**Nachdrucke** - auch auszugsweise - sowie die  
Herstellung von jeglichen Vervielfältigungen  
sind nur mit Genehmigung der Herausgeber und  
unter Quellenangabe gestattet.  
© bei den Herausgebern

**Autorenhinweise:** Der „Artenschutzreport“  
veröffentlicht in 1 - 2 Hefen pro Jahr wissen-  
schaftliche und möglichst praxisorientierte Auf-  
sätze und Kurzmitteilungen, die geeignet sind,  
den Schutz heimischer Tier- und Pflanzenarten  
zu fördern.

Die Beiträge dürfen noch nicht anderen Orts  
veröffentlicht worden sein.

Für Inhalt und Form der Beiträge sind die  
Autoren verantwortlich. Die Redaktion behält  
sich notwendige Änderungen oder Rücksen-  
dung zum Zweck des Überarbeitens durch den  
Autor vor.

Manuskripte (in zweifacher Kopie) müssen  
druckreif auf einseitig und 1 ½-zeilig beschrie-  
benen DIN A4 Seiten mit 3 cm breitem Rand  
und durch 3 Einzüge markierten Absätzen  
eingereicht werden. Originale von Abbil-  
dungen, Vorlagen sowie eine Version des Manu-  
skriptes auf Diskette oder CD sind beizulegen.  
Auf allgemein verständliche, gegliederte und  
konzentrierte Darstellung ist größter Wert zu  
legen. Umfangreiche Ergebnisse sollen in Tabel-  
len (jeweils gesondertes Blatt) oder Diagram-  
men dargestellt werden.

Schwarzweiße oder farbige Fotovorlagen müssen  
druckreife Qualität aufweisen. Sie können als Ori-  
ginal oder als Bilddatei (jpg, tif etc.) mit einer druck-  
reifen Auflösung auf einem Datenträger eingereicht  
werden. Die Abbildungen sollen notwendige Aus-  
sagen beinhalten und mit prägnanten Legenden auf  
gesondertem Blatt versehen, Text sparen helfen. Alle  
Abbildungsvorlagen werden nummeriert und mit dem  
Autorennamen versehen.

Literaturstellen sind im Text mit Autor und Jahreszahl  
(in runden Klammern) zu zitieren. Das Literaturver-  
zeichnis ist alphabetisch nach Autorennamen geord-  
net, in dieser Weise anzulegen:

GORKE, M. (1999): Artensterben. - Stuttgart.  
WILDERMUTH, H. (2002): Artenschutz im Span-  
nungsfeld zwischen Forschung und Umsetzung - Bei-  
spiel Libellen. - Artenschutzreport 12, 5 - 10.  
Autoren erhalten 20 Sonderdrucke kostenlos.

**Druck:** Druckhaus Gera GmbH

# Artenschutzreport

Heft 24 / 2009

Jena

<b>Fischereireferent Rainer Hohlstein im Ruhestand</b>	<b>1</b>
CHRISTIAN E.W. STEINBERG <b>Die übersehene Ökosystem-Komponente: gelöste Huminstoffe</b> <b>Wirkungen von Huminstoffen auf Wassertiere</b>	<b>2</b>
FALKO WAGNER <b>Temperaturregime der Saale unterhalb der Talsperren</b> <b>in Thüringen – Konsequenzen für die Fischfauna?</b>	<b>12</b>
MARTIN KRAPPE, ANIKA BÖRST und ARNO WATERSTRAAT <b>Entwicklung von Erfassungsprogrammen für die Arten</b> <b>Bitterling (<i>Rhodeus amarus</i>), Steinbeißer (<i>Cobitis</i> spp.)</b> <b>und Schlammpeitzger (<i>Misgurnus fossilis</i>)</b> <b>zur Umsetzung der FFH- Richtlinie in Mecklenburg-Vorpommern</b>	<b>18</b>
BEATE ADAM und BORIS LEHMANN <b>Ethohydraulik – eine Grundlage</b> <b>für eine fischverträglichere wasserbauliche Praxis</b>	<b>30</b>
MICHAEL PETRAK <b>Walddynamik nach Kyrill – etho-ökologische Grundlagen</b> <b>zur Berücksichtigung der Lebensansprüche des Wildes</b> <b>in Forstwirtschaft und Tourismus, Naturschutz und Jagd</b> <b>nach dem Sturm</b>	<b>35</b>
CLARA STEFEN <b>Artenvielfalt und Aussterbeereignisse in der Erdgeschichte</b>	<b>42</b>
JANA ZSCHILLE <b>Dem Luchs (<i>Lynx lynx</i>) auf der Spur –</b> <b>die Erfassung von Hinweisen auf die große Raubkatze in Sachsen</b>	<b>47</b>
ANJA STACHE, KATHRIN MAYER und MARCO HEURICH <b>Die Räuber-Beute-Beziehung zwischen Luchs (<i>Lynx lynx</i>),</b> <b>Reh (<i>Capreolus capreolus</i>) und Rothirsch (<i>Cervus elaphus</i>) –</b> <b>Ein Projektüberblick</b>	<b>49</b>
WERNER STEFFENS <b>EU-Parlament für verbesserten Schutz der Fischbestände</b> <b>vor Kormoranfraß</b>	<b>55</b>
MICHAEL FRIEDRICHI <b>Der europäische Fischotter (<i>Lutra lutra</i>)</b> <b>im Dreiländereck Tschechien-Österreich-Deutschland</b>	<b>62</b>